

Lühner Anzeiger

Telephon: Amt Lahn Nr. 24.

Lokalblatt für Lahn und Umgegend.

Telephon: Amt Schönau Nr. 10.

Druck und Verlag von Franz Beuchel in Schönau (Kappach). — Für den Inhalt verantwortlich: Franz Beuchel, Schönau (Kappach).

Ausgabestelle und Inseraten-Aannahme in der Filiale Goldbergerstrasse Nr. 58 in Lahn und in der Buchdruckerei von Franz Beuchel in Schönau (Kappach).

Die Ausgabe

ersolgt wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich durch Boten 90 Pf., monatlich 30 Pf. frei Haus. Postabonnement 90 Pf., mit Abtrag 1,14 Mk.

Ämtliches Publikations-Organ

der städt. Behörden und des königlichen Amtsgerichts.

Inserationspreis

für Lahn und Umgegend 10 Pf. für die 1 spaltige Zeile oder deren Raum, für auswärtige Inserate 12 Pf. pro Zeile. Annahmeschluss Montag, Mittwoch und Freitag mittags 12 Uhr.

Nr. 79.

Lahn, Sonnabend, den 10. Juli 1909.

6. Jahrgang.

Zum Kanzlerwechsel.

Der Reichskanzler Fürst Bülow, der das Ziel seines Verbleibens im Amte erreicht und die Ablehnung der Kotierungssteuer, der Mühlen-Umsatzsteuer und des Kohlen-Ausfuhrzolls durchgesetzt hat, begibt sich nach seinem offiziellen Rücktritt aus dem Amte zunächst nach Rorderney zur Erholung und nimmt dann seinen Wohnsitz in Klein-Flottbeck bei Hamburg. Seine römische Villa Malta bewohnt er nur auf einige Wintermonate.

Auf dem Diner zu Ehren der Bundesratsmitglieder, von denen sich der Kanzler bei dieser Gelegenheit verabschiedete, zeigte Fürst Bülow eine ebenso ruhige, wie tiefere Stimmung. Auf das Bedauern über seinen Rücktritt erwiderte der Fürst, der Ausgang hätte bei einigem guten Willen der maßgebenden Parteien ein anderer sein können.

Bis zur Ernennung des neuen Reichskanzlers ist alles klar und erledigt; die dritte Lesung der Reichsfinanzreform wie die Besoldungsvorlage ist nur noch Formensache. Ehe er ging, hat Fürst Bülow noch dem neuen deutschen Bauernbund auf dessen Begrüßungs-telegramm mit freundlichen Worten erwidert: „Die Stärkung des Deutschthums in der Ostmark und der Schutz der deutschen Landwirtschaft sind Lebensbedürfnisse unseres Volkes. Daran wird weder eine neue Gruppierung der Parteien noch ein Personenwechsel in der Regierung etwas ändern können.“

Als künftiger Kanzler wird laut „Frankf. Ztg.“ mit wachsender Bestimmtheit der Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg bezeichnet, seine Ernennung wird als die nächstliegende und beste Lösung der Frage angesehen.

Ein Berliner Telegramm der „Stöln. Ztg.“ macht den Bundesratsmitgliedern und einzelstaatlichen Finanzministern einen Vorwurf daraus, daß sie vor 14 Tagen die Erbschaftsteuer als die conditio sine qua non für die Annahme der Reichsfinanzreform feierlich bezeichneten und jetzt auf ein Kompromiß ohne die gen. Besitzsteuer eingegangen sind. Das Blatt meint, eine so vollständige Sinnesänderung, auch wenn sie mit der Rücksicht auf den dringenden Geldbedarf der Einzelstaaten umkleidet ist, müsse man einen Umsfall in aller Form nennen. Wegen des Besitzsteuer-Kompromiß werden namentlich aus Börsenkreisen Protestkundgebungen laut, auch begegnet man vielfach der Behauptung, daß diese Steuergesetze zum großen Teil nur papierernen Wert besaßen und den erwarteten Ertrag nicht abwarten werden.

Der Kanzlerwechsel wird erst am Donnerstag oder Freitag kommender Woche erfolgen und die Ernennung des neuen Reichskanzlers auch dann erst bekannt gegeben werden. Ein Blatt rät auch auf Staatssekretär v. Tirpitz als Nachfolger des Fürsten Bülow.

Die Angabe, daß mit dem Fürsten Bülow auch der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Schön zurücktreten werde, beruht

natürlich auf Erfindung. Laut „Nat. Ztg.“ hält der Kaiser an dem in der Thronrede gegebenen Versprechen einer Wahlreform in Preußen unbedingt fest. Die „Kreuz-Ztg.“ polemisiert gegen das Berliner Zentrum-Organ, die „Germania“, die gegen Bethmann-Hollweg als Kanzler protestiert, da v. Bethmann mit dem konservativ-liberalen Block zusammen gewirkt habe.

Der Kaiser ist auf der „Hohenzollern“ von Trekeberg kommend, vor Kiel wieder eingetroffen.

Der Monarch unternimmt Luftfahrten auf seiner neuen Segeljacht „Meteor“. — Der Kaiser besichtigte die kaiserliche Werft in Kiel. Die Nachricht von einem Zusammentreffen des Zaren mit dem Kaiser in nächster Woche kann als nicht zutreffend angesehen werden. Dagegen ist es nicht ausgeschlossen, daß die beiden Monarchen in den letzten Tagen des Juli oder den ersten des August eine Begegnung haben werden. Der Zar tritt am 31. Juli vor Cherbourg ein, entweder wird die Begegnung auf der Reise dorthin oder auf der Rückfahrt von dort stattfinden. Ein auf letzteren Zeitpunkt festgesetztes Zusammenreffen wäre auch möglich, wenn der Kaiser seine Nordlandreise machen würde, die diesem 1. Ja abgeklärt werden soll.

Berlin. Die Budgetkommission des Reichstags ließ ihre der Kotierung unannehmbaren Beschlüsse der ersten Lesung über die Gehaltsausbesserung der Reichsbeamten um und setzte eine Stufenfolge und Maximalgrenze fest, mit der sich auch die Regierung einverstanden erklären konnte. Nachdem der Reichssekretär wie der preussische Finanzminister noch einmal die Unannehmlichkeit erklärt hatten, wurde die Gehaltsliste der Postassistenten auf 1800 bis 3300 Mk. normalisiert, nicht bis 3600 Mk., wie der Kommissionsbeschluss der ersten Lesung lautete. Die Postsekretäre erhalten 1800 bis 4200 Mk. Die Meinungsverschiedenheit wegen der Gehaltsausbesserung der Unterbeamten wird im Plenum zweifelsohne ausgeglichen werden, wahrscheinlich auf Grund des freisinnigen Antrages, der das Gehalt auf 1200 bis 1700 Mk. festsetzen will. Die Kommission verlangte 1200 bis 1800 Mk., die Regierung will nur 1100 bis 1700 Mk. gewähren. Die Budgetkommission hat die Besoldungsvorlage nach den Kompromißvorschlägen angenommen und unter Aufhebung des schon in zweiter Lesung gefassten Beschlusses die Gehälter der Unterbeamten der Regierungsvorlage gemäß auf 1100 bis 1700 Mk. festgesetzt, bisher hatte sie 1200 bis 1800 Mk. gefordert. Im ganzen beträgt der durch die Kommissionsbeschlüsse erwachsene Mehraufwand für die Besoldung der Reichsbeamten 170—180000 Mk. Auch die Deckungsfrage wurde erledigt, so daß die Vorlage in das Plenum zurückgehen konnte. — In der Budgetkommission des Reichstags bildete die Erhöhung der Mannschatts-Entlohnung der Seehändler längerer Lebatten. Der Vorschlag des Staatssekretärs, die Erhöhung mit ihrer Ausgabe von etwa 13 bis 14 Millionen Mk. auf eine Reihe von Jahren zu vertagen, wurde aus der Kommission entschieden bekämpft. Von sozialdemokratischer Seite wurde die Mannschatts-Entlohnung als völlig ungenügend bezeichnet und von Hunger und Glend der Soldaten in den Klassen gesprochen. Das wurde jedoch vom Vertreter des Kriegsministeriums sowie von Mitgliedern der bürgerlichen Parteien aufs schärfste zurückgewiesen. Für die Mannschatts-Entlohnung und Veteranenbeihilfen wurde von konservativer, frei-konservativer und national-liberaler Seite die Wehrsteuer beantragt. Ueber die Deckungsfrage fand über-

haupt eine scharfe Auseinandersetzung zwischen den Parteien statt. Schließlich wurde eine Resolution beschlossen, wonach die Erhöhung der Mannschatts-Entlohnung auf das nächste Jahr vertagt wird und die verbündeten Regierungen aufgefordert werden, die hierfür erforderlichen 13—14 Millionen in den nächstjährigen Etat einzustellen und gleichzeitig eine Deckungsvorlage einzubringen, soweit sich eine Deckung nicht aus Ersparnissen herbeiführen lasse.

Berlin. Die Ernennung des neuen Kultusministers in Preußen wird nach einer Meldung der „Nat.-Ztg.“ unter der Reichskanzlerschaft Bülows nicht mehr erfolgen. Die Neubesetzung des Ministeriums wird jedenfalls vor Herbst nicht erfolgen und erst der neue Reichskanzler wird berufen sein, dem Kaiser Dr. Volkes Nachfolger vorzuschlagen.

Berlin. Legationsrat Dr. Hamann, der durch die Schourgerichtsverhandlung so glänzend rehabilitierte, hat seine Dienstgeschäfte im Auswärtigen Amt, wo er bekanntlich als Referent für Pressangelegenheiten beschäftigt ist, wieder übernommen.

Paris. Die Vorbereitungen zum Zarenbesuch sind in dem Programm zu sehen, das für die Flottenparade am 31. Juli auf der Höhe von Cherbourg entworfen ist. Zu dieser Parade wird auch England das Schlachtschiff „Jupiter“ entsenden. Der Besuch des Zaren wird im ganzen drei Tage in Anspruch nehmen.

Belgrad. König Peter von Serbien liegt schwerkrank im Konak zu Belgrad darnieder. Der König leidet an den Folgen einer Arsenvergiftung, die er sich durch den übermäßigen Genuß starker Zigarren zugezogen hat. Auch hat er durch einen kürzlich erfolgten Sturz vom Pferde eine leichte Nervenerschütterung davongetragen.

Konstantinopel. Der Wohnsitz des Sultans Abdul Hamid, die Villa Alatini, ist von der türkischen Regierung von der Société Immobilière d'Orient für 70000 Pfund angekauft worden. Da wird Abdul Hamid in Alatini wohl bis an sein seliges Ende sitzen bleiben müssen.

Teheran. Letzte Meldungen aus Persien besagen, daß es den Revolutionären gelungen ist, Teheran einzuschließen. Sehr böse für den Schah ist, daß die ihm bisher ergebenen Truppen eine zweifelhafte Haltung annehmen, — die Karten verlassen anscheinend das stehende Schiff. Die Entwicklung der Dinge in Persien sieht derjenigen in der Türkei, wo Abdul Hamid gehen mußte, auffallend ähnlich.

Tanger. Die Situation in Marokko ist so unklar wie möglich. Soviel aus den vielfach sich widersprechenden Meldungen herauszulesen ist, tobt der Kampf zwischen den beiden feindlichen Brüdern Mulai Hafid und Mulai Kebir noch. Rasch scheint das Kriegsglück seine Chancen zu wechseln. Jetzt soll von den Truppen der Empörer umzingelt sein, eine Befreiung der Stadt erscheint ausgeschlossen.

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag erledigte am Mittwoch in 6 1/2 stündiger Debatte das Luft- und Seefahrtsgesetz mit dem Zusatz und den Handelsvertrag mit Belgien in erster und zweiter Lesung und ist sodann die zweite Lesung der Finanzreform-Vorlage fort. Die von der Regierung für unannehmbar erklärte Mühlen-Umsatzsteuer und Kohlen-Ausfuhrzoll wurden abgelehnt. Abg. Sp. K. (Z.) und R. (L.) beglückwünschten einen von ihnen eingebrachten Antrag auf eine geringe Abschwächung der Mühlen-Umsatzsteuer gegen den Kommissionsbeschluss. Preussischer Handelsminister